

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

173 (26.6.1903) Vormittags

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 26. Juni, Vormittags 10 Uhr.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
 Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
 Einrückungsgebühr: die gepaltene Fettschleife oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
 Ueberlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Reklamationen werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keine Verantwortung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nr. 173.

1903.

Stichwahlergebnisse in Baden am 25. Juni 1903.

Wahlkreis	Amtsbezirke	Zahl der Wähler	Summe der abgegebenen Stimmen	Auf die Kandidaten der Stichwahl abgegebene Stimmen
II. Bonndorf		3 835	—	Faller nat.-lib. 2 208
		4 672	—	Holdschmid Zentrum 1 177
		5 495	—	2 823
		6 376	—	2 637
		5 422	—	2 085
	Summe	25 800	—	11 757
IV. Oberrach		9 803	—	Blanken-horn nat.-lib. 4 981
		5 084	—	Hopf Zentrum 1 605
		4 484	—	3 291
		4 723	—	617
		Summe	24 044	—
V. Freiburg		19 519	—	Jungmanns nat.-lib. 6 145
		6 397	—	Marbe Zentrum 9 111
		5 282	—	4 797
	Summe	31 148	—	11 893
IX. Amtsgerichtsbezirk		3 817	—	Wittum nat.-lib. 1 730
		5 382	—	Eichhorn soz.-dem. 619
		8 394	—	1 084
		17 889	—	3 667
		Summe	35 482	—
X. Karlsruhe		28 746	—	Hoffmann nat.-lib. 10 872
		9 637	—	soz.-dem. 12 608
		Summe	38 383	—
XI. Mannheim		38 731	—	Reif nat.-lib. 11 998
		6 741	—	Dreesbach soz.-dem. 19 247
		5 558	—	2 730
		Summe	51 030	—
XII. Heidelberg		19 494	—	Seck nat.-lib. 9 994
		3 428	—	Hartig Zentrum 4 181
		7 133	—	2 114
		Summe	30 055	—
XIII. Sinsheim		7 891	—	Müller nat.-lib. 5 267
		4 110	—	von Menzingen Zentrum 1 774
		5 426	—	2 445
		5 319	—	3 086
		Summe	27 082	—

Es sind demnach gewählt:

im II. Wahlkreis: Posthalter Friedrich Faller (nat.-lib.) in Bonndorf;
 im IV. Wahlkreis: Weinhandler Dr. Ernst Blanken-horn (nat.-lib.) in Mühlheim;
 im V. Wahlkreis: Rechtsanwalt Ludwig Marbe (Zentr.) in Freiburg;
 im IX. Wahlkreis: Redakteur und Landtagsabgeordneter Robert Emil Eichhorn (Soz.) in Mannheim;
 im X. Wahlkreis: Buchdruckereibesitzer Adolf Sed (Soz.) in Offenbach;
 im XI. Wahlkreis: Kaufmann und Landtagsabgeordneter August Dreesbach (Soz.) in Mannheim;
 im XII. Wahlkreis: Oberamtmann Anton Sed (nat.-lib.) in Bruchsal;
 im XIII. Wahlkreis: Landwirt Valentin Müller (nat.-lib.) in Heiligkreuz bei Weinheim.

Die Stichwahlen in Württemberg:

Cannstatt: Gieber (D. P.) mit 16 857 Stimmen gewählt; Laufner (Soz.) 13 491 Stimmen.

Heilbronn: Wolff (D. P.) mit 13 912 Stimmen gewählt; Ritter (Soz.) 12 459 Stimmen.
 Heilbronn: Reichert (D. P.) 9308 Stimmen;
 Speyer (Soz.) mit 9514 Stimmen gewählt.
 Gillingen: Lang (D. P.) 11 468 Stimmen; Schlegel (Soz.) mit 12 145 Stimmen gewählt.
 Reutlingen: Payer (Volksp.) mit 10 553 Stimmen gewählt; Herrmann (Soz.) 5376 Stimmen.
 Calw: Schreyer (D. P.) 9114 Stimmen; Schweißhardt (Volksp.) mit 9552 Stimmen gewählt.
 Freudenstadt: Jungmann (D. P.) 5653; Wagner (Volksp.) mit 9156 Stimmen gewählt.
 Galingen: K. Gaußmann (Volksp.) mit 18 702 Stimmen gewählt; Schellhorn (Zentr.) 7591 Stimmen.
 Gmünd: Gruber (Zentr.) 6171 Stimmen; Bindemann (Soz.) mit 11 532 Stimmen gewählt.
 Crailsheim: Vogt (D. P.) mit 10 500 Stimmen gewählt; Augg (Volksp.) 8520 Stimmen.
 Ulm: Storz (Volksp.) mit 11 735 Stimmen gewählt; Dietrich (Soz.) 8058 Stimmen.

Bisheriges Gesamtergebnis:

Berlin, 26. Juni. Von den bis 7 Uhr vorliegenden Meldungen sind 379 Wahlergebnisse bekannt. Danach gewannen die Sozialdemokraten 23 Sitze, verloren 7, die Konservativen gewannen 11, verloren 13, die Reichspartei gewann 1, verlor 4, die Antijemiten gewannen 2, verloren 6, das Zentrum gewann 3, verlor 7, die National-liberalen gewannen 16, verloren 16, die Freie Volkspartei gewann 3, verlor 12, die Freie Vereinigung gewann 3, verlor 7, die Deutsche Volkspartei gewann 3, verlor 2, die Polen gewannen 2, verloren —, der Bauernbund gewann 3, verlor 4, die Wilden gewannen 3, verloren 4, die Eisäcker gewannen 1, verloren 1, die Welfen gewannen 1, verloren 2.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kiel, 25. Juni. Seine Majestät der Kaiser wurde heute auf dem amerikanischen Flaggschiff „Kearsarge“ von dem amerikanischen Admiral Cotton empfangen. Er nahm das Schiff in allen Teilen und Einrichtungen in Augenschein. Auf die „Hohenzollern“ zurückgekehrt, empfing der Kaiser den amerikanischen Botschafter in Berlin zur Frühstückstafel. An Bord der „Hohenzollern“ waren geladen der Großherzog von Mecklenburg und Professor v. Nechtzig. Ihre Majestät die Kaiserin machte am Vormittag eine Ausfahrt auf einer Salompinasse und besichtigte den Start der Sonderklasse. Nachmittags stattete die Kaiserin der Prinzessin Heinrich und Prinzessin Henriette Besuche ab.

* Berlin, 26. Juni. Der „National-Zeitung“ zufolge ist der Reichskanzler, welcher gestern vormittag seiner Wahlpflicht genügte und auf Einladung des Kaisers mittags nach Kiel reiste, völlig wieder hergestellt und beabsichtigt, bald nach der Rückkehr von Kiel den gewohnten Sommeraufenthalt in Nordsee zu nehmen.

* Bromberg, 26. Juni. Bei der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Bromberg an den Reichskanzler hielt vorgeföhrt Oberbürgermeister Knobloch eine Ansprache, auf die der Reichskanzler folgendes erwiderte:

Er betrachte es als hohe Ehre, mit Bromberg so eng verbunden zu sein. Er danke besonders für die künstlerische Ausführung der Urkunde, welche ihm den schönen Inhalt noch mehr vollkommener mache, da das Wort Goethes zutrefte: „Goldene Äpfel in silbernen Schalen“. Es sei ihm eine Freude gewesen, sich für die kulturelle und industrielle Entwicklung Brombergs einsetzen zu können; denn er wisse, daß die von ihm geleitete und vertratene Ostmarkenpolitik der preussischen Staatsregierung gerade bei der Bürgerschaft Brombergs verständnisvolle Unterstützung finde. Bromberg habe den Unterschied zwischen deutscher und polnischer Herrschaft an eigener Leibe erfahren. Vom deutschen Orden angelegt, sei Bromberg unter der Herrschaft des Ordens ein blühendes Gemeinwesen gewesen. Als aber an einem der traurigsten, verhängnisvollsten Tage der deutschen Geschichte der Orden zusammenbrach, sei mit ihm, mit der Sache des Deutschtums im Osten auch Bromberg gesunken. Als der große König den Reichsritt wieder für Preußen und Deutschland gewann, sei Bromberg, um mit den Worten des Königs zu sprechen, ein Stück Wüstenei gewesen mit kaum tausend Einwohnern. Der Oberbürgermeister habe mit Recht erinnert an das, was Bromberg dem großen Könige verdanke, er habe auch die Beweggründe wie die Ziele der heutigen Ostmarkenpolitik richtig geteilt. An dieser Ostmarkenpolitik würde unbeeinträchtigt festgehalten werden. Wir bildeten uns nicht ein, daß der historische Kampf, den das Deutschtum im Osten mit den Gegnern führen müsse, von heute auf morgen beendet werden könne. Wenn aber deutsches Leben von oben und unten weiter stetig, mutig und geduldig gearbeitet werde, würden die Früchte nicht ausbleiben.

Der Reichskanzler schloß mit dem Ausdruck des Dankes für die freundliche Anerkennung und Hilfe, die er in Bromberg finde, und die er mit den besten Wünschen für das weitere Aufblühen der Stadt erwidere.

* Wien, 26. Juni. Der aus 14 Mitgliedern bestehende Vollzugsausschuß der deutschen Parteien, dessen Einsetzung gestern beschlossen wurde, konstituierte sich gestern und beschloß, daß die Mitglieder des engeren, durch vier Vertreter gebildeten Ausschusses abwechselnd den Vorsitz führen sollen.

* Budapest, 25. Juni. Abgeordnetenhause. Barabas erklärt, die Kossuthpartei habe die Anberaumung der heutigen Sitzung verlangt, weil sie eine Adresse an den König richten wollte mit der Bitte, die Krise nach Anhörung ungarischer Ratgeber zu erledigen. Sie sei aber jetzt nach der Zurückziehung der Militärvorlage befriedigt, sie werde jedoch in Zukunft keinen Mann mehr als bisher bewilligen, wenn sie nicht entsprechende Konzeptionen erhalte. Bisheriger Ministerpräsident v. Szell führt aus, es sei das Recht der Krone, den ungarischen Ministerpräsidenten zu ernennen und Beratungen zu pflegen, wo und mit wem sie wolle. Die Beratung sei mit österreichischen Ministern geschehen, wegen der Beziehungen der Krone zur Wehrvorlage und der Verfassungstreue des Königs zu zweifeln, wäre eine Sünde, ein Verbrechen und ein Unglück.

* Rom, 26. Juni. Der Papst hielt gestern vormittag 11 Uhr, umgeben von zwanzig Kardinalen und dem Hofstaat, in der Sala Regia ein öffentliches Konfitorium ab, um den neuen Kardinalen Rocella Cavicchioni und Fischer, die gestern das rote Barett erhalten haben, den Kardinalshut aufzusetzen. Die Zeremonie dauerte 40 Minuten. Der Papst erfreulich ausgezeichnete Gesundheit und wurde in der Sala Regia und in der Sala Ducale von Hunderten Eingeladenen begrüßt. In dem auf das öffentliche folgende geheime Konfitorium ernannte der Papst mehrere Bischöfe und bestätigte die schon früher durch ein Breve vorgenommenen Ernennungen, darunter die des Erzbischofs von Köln.

* London, 26. Juni. Im Unterhaus erklärte Staatssekretär Cranborne: Soweit uns bekannt ist, zwischen Rußland und China kein Abkommen über die Mandschurei und Nintschwang getroffen. Vor einigen Tagen wurde der britische Geschäftsträger von der chinesischen Regierung benachrichtigt, daß über ein Abkommen unterhandelt werde, das China den Besitz der Mandschurei ohne Verlust der Hoheitsrechte gewährleiste. Es wurden dem Geschäftsträger Versicherungen gegeben, daß die Vertragsrechte der anderen Mächte geachtet werden.

* Stockholm, 26. Juni. Aus Anlaß des Abschlusses der deutsch-schwedischen Vereinbarung, betreffend die Stadt Bismar, sandte Seine Majestät Kaiser Wilhelm an Seine Majestät König Oskar ein Telegramm, in dem er dem Könige, sowie dem schwedischen Volke seinen Dank für die freundnachbarlichen Gefinnungen ausdrückte. König Oskar erwiderte dankend. Er hoffe, daß auch in der kommenden Zeit gegenseitiges Vertrauen herrschen möge.

* Kopenhagen, 26. Juni. Der Reichstag trat zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. — Der Landthing wählte den Präsidenten und den Vizepräsidenten wieder. — Der Folkething wählte Trier von der linken Reformpartei mit 95 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen zum Präsidenten wieder. Der Präsident teilte mit, daß Beschwerden geführt worden sei über die Wahlen im Stadtkreise Randers, in Odense und in Frederiksbund.

Verschiedenes.

* Wien, 25. Juni. (Telegr.) In einem Karlsbader Hotel verlor der Gutsbesitzer August Hofmann aus Bärwartstein, in der Pfalz, die Tochter des Kommerzienrats Albert Künl in aus Stuttgart durch einen Revolverbeschuß schwer, worauf er sich selbst erschöß.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe:

Samstag, 27. Juni. 26. Vorst. außer Ab. (Ermäßigte Preise.) „Im bunten Rod“, Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Frhrn. v. Schlicht. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Vorberlauf an Abonnement am Montag, den 22. Juni, nachmittags von 3 bis 5 Uhr; Reihenfolge B, C, A. Allgemeiner Vorberlauf von Dienstag, den 23. d. M., vormittags 9 Uhr an.

Sonntag, 28. Juni. Abt. C. 64. Ab.-Vorst. (Große Preise.) „Fidelio“, Oper in 2 Akten von Freischütz, Musik von L. van Beethoven. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Beginn der Spielzeit 1903/04 am 30. August 1903.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover.

Gegründet 1829.

B. 344

Aktiva.

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Passiva.

Grundbesitz	2 148 619 71	Reservefonds (Sicherheitsfonds)	426 511 26
Hypotheken	11 253 569 50	Prämienreserven	16 043 337 99
Wertpapiere	205 790 25	Reserven für schwelende Versicherungsfälle	148 404 00
Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	1 559 483 65	Gewinnreserven der mit Gewinnanteil versicherten	2 884 99
Guthaben bei Bankhäusern und anderen	1 838 844 92	Sonstige Reserven	723 002 40
Verficherungsumnehmungen	779 598 75	Guthaben anderer Versicherungsumnehmungen	22 826 72
Gestundete Prämien	144 084 37	Barfaktitionen	1 279 37
Rückständige Zinsen und Mieten	771 825 39	Sonstige Passiva	797 566 30
Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten	129 218 97	Gewinn	240 971 45
Barer Kassenbestand	13 904 41		
Revisionsdarlehen an versicherte Beamte	10 246 40		
Sonstige Aktiva	51 603 16		
	18 406 784 48		18 406 784 48

Allgemeine Deutsche Versicherungs-Gesellschaft „Schutz und Trug“, Sterbefälle in Dresden.

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1902.

A. Aktiva.			
1. Hypotheken	891 000	—	—
2. Rückständige Wertpapiere	42 749	50	—
3. Rückständige Zinsen	1 573	76	—
4. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten einschließlich rückständiger Prämien	25 215	88	—
5. Barer Kassenbestand	4 887	27	—
6. Inventar und Druckfachen	3 395	89	—
7. Sonstige Aktiva	23 681	93	—
Gesamtbetrag	492 503	78	
B. Passiva.			
1. Auf den Organisationsfonds eingezahltes Kapital	65 000	—	—
Abzüglich bis jetzt amortisierter	47 700	—	17 300
2. Kapitalreserve:			
1. Bestand am Schlusse des Vorjahres	2 671	22	—
2. Zuwachs im Geschäftsjahre	572	—	3 243
3. Prämienreserven	449 794	31	—
4. Prämienüberträge	7 511	45	—
5. Reserve für schwelende Versicherungsfälle	3 690	—	—
6. Gewinnreserve der Versicherten	4 295	80	—
7. Sonstige Passiva:			
1. Kautionsseffekten (deponiert)	1 740	—	—
2. Guthaben von Generalagenten bezw. Agenten	522	13	—
3. Noch nicht erhobene Schuldscheinzinsen	6	75	—
8. Gewinn	—	—	2 268
	—	—	4 490
Gesamtbetrag	492 503	78	

Der Aufsichtsrat: B. 845

Der Direktor: Eugen Rebling.

Hofrat Dr. C. Honeder, Vorsitzender.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Ladung.

B. 793.2. Nr. 11 395. Karlsruhe. Der Fabrikarbeiter Karl Schumann in Karlsruhe, Schützenstraße Nr. 75, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Hinkowitshin hier — klagt gegen seine Ehefrau, Katharina geb. Harß, früher zu Karlsruhe, Kapellenstraße Nr. 42, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der Behauptung, daß dieselbe die Ehe gebrochen habe, mit dem Antrage, die am 17. November 1900 zu Karlsruhe zwischen den Streitparteien abgeschlossene Ehe aus Verschulden der Beklagten für geschieden zu erklären und ihr die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf **Montag, den 28. September 1903, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 18. Juni 1903.

Frank. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Ladung. B. 782.2. Nr. 6368. Mosbach. Der Borfäuf- und Kreditverein Osterburken, c. G. m. u. H. zu Osterburken, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Barth in Mosbach, klagt gegen den Bäcker Karl Schreier von Rosenbergl, zurzeit unbekannt wo, und seine Ehefrau, Magdalena geb. Schweizer in Rosenbergl, auf Grund der Behauptung, daß die Beklagten vom Kläger unter samstündlicher Haftbarkeit am 23. Mai 1888 ein zu 5% Prozent verzinsliches Darlehen erhalten hätten, mit dem Antrage: die Beklagten seien unter Samstündlichkeit kostenfällig schuldig, an Kläger den Restdarlehensbetrag von 1400 M. nebst 5% Prozent Zins seit 1. Juli 1902 zu zahlen. Das Urtheil sei gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den beklagten Ehemann zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mosbach auf **Dienstag, den 20. Oktober 1903, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Gut. Amtsgerichtsschreiber.

Ladung. B. 863.2.1. Nr. 15 542. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Christian Wilschauer, Maria geb. Sombitter in München, Aikelenstraße Nr. 16/0, vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Rosenfeld und Dr. Delenheims in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann, früher in Mannheim, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, wegen Scheidung der am 28. April 1894 zu München geschlossenen Ehe wegen Verschulden des Beklagten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf **Freitag, den 9. Oktober 1903, vormittags 9 Uhr,**

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mosbach, den 19. Juni 1903.

Rechtspr. Großh. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Ladung. B. 828.2. Ettlingen. Die minderjährige Maria Anna Frank, vertreten durch ihre Mutter und Vormünderin Elisabetha Frank in Ettlingen, und die Elisabetha Frank, Fabrikarbeiterin in Ettlingen, klagt gegen den Fabrikarbeiter Friedrich Martaner aus Ettlingen, früher in Ettlingen, zurzeit unbekannt Aufenthalts, unter der Behauptung, daß der Beklagte den Klägern aus §§ 1708 und 1715 B.G.B. verpflichtet sei, mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig zu verurtheilen, an die Elisabetha Frank 60 M. Kosten der Entbindung und des Unterhalts für die ersten 6 Wochen nach der Entbindung, der Maria Anna Frank, zu Händen der Vormünderin, Elisabetha Frank, von deren Geburt — 25. März 1903 — bis zum vollendeten 16. Lebensjahre als Unterhalt eine im voraus am ersten jedes Kalenderjahres fällige Geldrente von vierteljährlich 60 M. zu leisten und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits laden die Kläger den Beklagten vor das Großh. Amtsgericht Ettlingen auf **Dienstag, den 17. November 1903, vormittags 9 Uhr,**

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Ettlingen, den 22. Juni 1903.

Gut. Amtsgerichtsschreiber.

Ladung. B. 863.2.1. Nr. 15 542. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Christian Wilschauer, Maria geb. Sombitter in München, Aikelenstraße Nr. 16/0, vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Rosenfeld und Dr. Delenheims in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann, früher in Mannheim, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, wegen Scheidung der am 28. April 1894 zu München geschlossenen Ehe wegen Verschulden des Beklagten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf **Freitag, den 9. Oktober 1903, vormittags 9 Uhr,**

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 20. Juni 1903.

Gut. Amtsgerichtsschreiber.

Ladung. B. 779.2. Nr. 28 367. Forstheim. Der Metzger Ernst Augenstein in Forstheim, als Bevollmächtigter seiner Ehefrau, Emilie Luise geb. Morlock u. der Ehefrau des Maschinenmeisters Louis Rürnbergerg, Karoline geborene Morlock in Rahn bei Dortmund, hat die Todeserklärung des nach Amerika ausgewanderten und verschollenen Landwirts Friedrich Morlock aus Forstheim beantragt. Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine, der auf

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 20. Juni 1903.

Mart. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Aufgebot. B. 693.3. Nr. 28 144. Karlsruhe. Die Frau Luise von Artz, Generalmajors-Witwe in Reulim, vertreten durch Rechtsanwältin Schwab I und Schwab II in Ulm a. D., hat das Aufgebot des Interimssteuers Nr. 28 197 über eine Großh. badische Staatsschuldverschreibung auf den Inhaber im Nennbetrage von 300 M., ausgegeben auf das Großh. bad. 3/4prozentige Eisenbahnanlehen von 1902 beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts aufgefordert, spätestens in dem

Montag, den 25. Januar 1904, vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Akademiestraße 2 A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 15. Juni 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Boypre.** Amtsgerichtsschreiber.

Aufgebot. B. 778.2. Nr. 40 412. Tauberbischofsheim. Postenführer Josef Schwarz in Genssachertshorn hat beantragt, seinen Vater, den verschollenen Landwirt Martin Schwarz, geboren am 17. Dezember 1834 in Lauda, zuletzt wohnhaft in Lauda, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem **Donnerstag, den 3. März 1904, vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen. Tauberbischofsheim, 19. Juni 1903. Großherzogliches Amtsgericht: (gez.) Haunags.

Dies veröffentlicht. Der Gerichtsschreiber: **Hörnk.** Aufgebot.

B. 781.2. Nr. 525. Mannheim. Der Metzger Karl Seeger in Mannheim hat beantragt, den verschollenen Zimmermann Georg Michael Noë von Tauberbischofsheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem **Donnerstag, den 31. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,** vor dem Gr. Amtsgericht Mannheim, 3. Stock, Zimmer Nr. 15, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen. Mannheim, den 20. Juni 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: **Mohr.** Aufgebot.

B. 779.2. Nr. 28 367. Forstheim. Der Metzger Ernst Augenstein in Forstheim, als Bevollmächtigter seiner Ehefrau, Emilie Luise geb. Morlock u. der Ehefrau des Maschinenmeisters Louis Rürnbergerg, Karoline geborene Morlock in Rahn bei Dortmund, hat die Todeserklärung des nach Amerika ausgewanderten und verschollenen Landwirts Friedrich Morlock aus Forstheim beantragt. Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine, der auf

Dienstag, den 5. Januar 1904, vormittags 10 Uhr, vor Gr. Amtsgericht, Zimmer Nr. 18, hier anberaumt ist, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Ferner wird Allen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu erstatten.

Forstheim, den 19. Juni 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kohrer.** Aufgebot.

B. 876. Nr. 29 520. Karlsruhe. Ueber den Nachlaß des am 12. Juni 1893 verstorbenen, zuletzt in Gagsfeld wohnhaft gewesenen Bäckers Heinrich Neb, wurde heute am 25. Juni 1903, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Carl Burger in Karlsruhe wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. August 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintrittendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags halb 12 Uhr,** vor dem diesseitigen Gerichte, Akademiestraße 2 A, dritter Stock, Zimmer Nr. 17, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, den 20. August 1903, vormittags 11 Uhr,** vor demselben Gerichte, Akademiestraße 2 B, zweiter Stock, Zimmer Nr. 40, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu beibringen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestände der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. August 1903 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 25. Juni 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Boypre.** Amtsgerichtsschreiber.

B. 874. Nr. 29 781. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Oskar Länger in Karlsruhe ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **Mittwoch, den 22. Juli 1903, vormittags 10 Uhr,** vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestraße 2 B, dritter Stock, Zimmer Nr. 49, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Karlsruhe, den 24. Juni 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Boypre.** Amtsgerichtsschreiber.

B. 877. Nr. 4114. Forstheim. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dill-Weissenheim belegene, im Grundbuche von Dill-Weissenheim zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Karl Huber in Stuttgart, zurzeit in Amberg wohnhaft, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Freitag, den 14. August 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — im Rathaus zu Dill-Weissenheim — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. März 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerpricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Dill-Weissenheim Band 11 Heft 2

Bestandsverzeichnis I Nr. 1. Lsg. Nr. 787 e. 10 ar 27 qm. Gewann Gerbertwiesen, an der Straße nach Forstheim.

Hofreite 4 ar 96 qm
Hausgarten 5 ar 31 qm
10 ar 27 qm;

auf der Hofreite steht:
a. ein dreistöckiges Kirchhof mit gewölbtem Keller,
b. ein dreistöckiger Flügelbau mit gewölbtem Keller und Küche im Erd, c. ein dreistöckiger Flügelbau mit Abortanbau und Stiegenhaus, d. ein zweistöckiger Zwißchenbau mit Schienenteller, e. eine einstöckige Gartenvirtschaftshalle;

Ohne Zubehör 90 000.— M. mit Zubehör 94 821.80 M. Forstheim, den 15. Juni 1903.

Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht: **Burdhardt.**

Wasser- und Abwasser-Versorgung Gagganau-Michelbach.

Amst. Natth. Bahnstation Gagganau. Die Gemeinden Gagganau und Michelbach vergeben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die Erd- und Betonarbeiten zur Herstellung von 2 Hochbehältern mit 250, bezw. 120 cbm Nutzraum, sowie 5 Schächten. B. 847.2.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung“ versehen, längstens bis **Mittwoch, den 8. Juli d. J., vormittags halb 10 Uhr,** auf dem Rathaus in Gagganau einzuliefern, wofelbst die Eröffnung stattfindet. Angebotsverzeichnis und Bedingungen können gegen portofreie Zustellung von 2 M. vom Bürgermeisteramt Gagganau bezogen werden, bei welchem auch die Zeichnungen einzusehen sind.

Großh. Kulturinspektion Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten. Die Maurer- und Steinhandwerker für den Abruch und die Wiedererrichtung der Weiderlager der Bergbrücke bei Donaueschingen, bei Km 100/4, der Schwarzwaldbahn, beläufig 90 cbm Mauerwerk u. 11 cbm Quader, sollen samt den zugehörigen Nebenarbeiten zusammen an einen Uebernehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und werden dort auch die für die Angebote zu verwendenden Arbeitsverzeichnisse abgegeben.

Eine Zufassung der Bedingungen, Zeichnungen und Arbeitsverzeichnisse nach auswärts findet nicht statt. Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Freitag, den 3. Juli, abends 5 Uhr,** einzuliefern.

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen. B. 842.2. **Willingen, den 22. Juni 1903.** Der Großh. Bahnbauinspektor.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur Herstellung eines Dienst- und Wohngebäudes für den Großh. Bahnbauinspektor in Waldshut sollen im Wege öffentlicher Verdingung folgende Arbeiten vergeben werden: Die Arbeiten sind veranschlagt zu:

1. Erdarbeiten beil. 4200 M.
2. Maurerarbeiten beil. 36 300 M.
- a. Granit beil. 400 M.
- b. Note Sandsteinen beil. 2300 M.

4. Malerarbeiten ca. 15 187 M. B. 813.2. Pläne, Arbeitsbeschreibungen und Bedingungen liegen auf meinem Hochbauamt zur Einsicht auf, wofelbst auch die Angebotsformulare, in welche von den Bietern die Einzelpreise einzusetzen sind, kostenfrei erhoben werden können.

Eine Zufassung dieser Unterlagen findet nicht statt. Die Angebote sind spätestens bis zu der am 1. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, stattfindenden Verdingungstagsfahrt, portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzuliefern. Die Zuschlagsfrist ist auf 3 Wochen festgesetzt.

Waldshut, den 21. Juni 1903. Der Großh. Bahnbauinspektor.

Zwangsvollstreckung.

Montag, den 29. Juni 1903, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Waldhornstraße 19, hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen bare Zahlung: B. 875. Ein befestigtes Reit- und Wagenpferd (ca. 5jähriger brauner Hengst).

Karlsruhe, den 25. Juni 1903. Voll. Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.